

Allgemeine Geschäftsbedingungen

1. Allgemeines

Die nachstehenden Bedingungen gelten für alle Angebote und Auftragsbestätigungen des Verwenders. Die entsprechenden Erklärungen müssen schriftlich erfolgen. Das gleiche gilt für Änderungen und Ergänzungen.

Sämtliche Angebote verstehen sich freibleibend. Projektierungen und Ingenieurleistungen im Rahmen der Ausarbeitung des Angebots kann der Verwender gesondert berechnen. Für die Annahme des Auftrags und den Umfang der Lieferung ist die Auftragsbestätigung des Verwenders maßgebend. Sofern nicht ausdrücklich anders vereinbart, erfolgt die Auftragsausführung nach Maßgabe der Verkaufsunterlagen (Beschreibungen, Drucksachen, Prospekte und Maßblätter) des Verwenders. An Modellen, Plänen und Zeichnungen behält sich der Verwender das Eigentums- und Urheberrecht vor.

Der Besteller ist verpflichtet, bei Auftragserteilung dem Verwender alle erforderlichen Angaben über die beabsichtigte Verwendung des Liefergegenstandes zu machen. Dies gilt insbesondere dann, wenn die zu liefernden Erzeugnisse in Verbindung mit giftigen, feuergefährlichen, ätzenden und explosiven Medien sowie sonstigen schädlichen Stoffen oder unter besonderen Temperatur- und Druckverhältnissen eingesetzt werden sollen oder spezifische Betriebsbedingungen anderer Art vorliegen.

Eichatteste, Werkszeugnisse oder sonstige Dokumentationen sind bei Auftragserteilung ausdrücklich zu bestellen; sie werden gesondert berechnet.

2. Lieferfrist und Verzugsfolgen

Die vereinbarte Lieferfrist beginnt mit dem Eingang sämtlicher für die Ausführung des Auftrages benötigten Unterlagen und Informationen und nach Erfüllung aller übrigen Verpflichtungen des Bestellers, einschließlich der Leistung etwaiger Anzahlungen.

Die Lieferfrist gilt vorbehaltlich des Eintritts unvorhergesehener Ereignisse, wie höhere Gewalt, Streik, Aussperrung sowie sonstiger vom Verwender nicht zu vertretender Umstände. In derartigen Fällen, die beim Besteller anzuzeigen sind, verlängert sich die Lieferfrist um einen angemessenen Zeitraum. Wird dem Verwender die Leistung auf Dauer unmöglich, so sind beide Vertragspartner unter Ausschluss von Schadensersatzansprüchen des Bestellers zum Rücktritt berechtigt.

Kommt der Verwender mit der Leistung in Verzug, so kann der Besteller unter Ausschluss weitergehender Ansprüche vom Vertrag zurücktreten, wenn er dem Verwender eine angemessene Nachfrist, die mindestens die Hälfte der vereinbarten Lieferfrist ausmachen muss, erfolglos gesetzt hat; Absatz 2 gilt entsprechend.

Der Verwender ist berechtigt, Teillieferungen vorzunehmen und diese vorab in Rechnung zu stellen.

3. Gefahrenübergang und Versand

Die Gefahr geht auf den Besteller über, sobald ihm die Versandbereitschaft des Liefergegenstandes schriftlich mitgeteilt wird. Verbleibt der Liefergegenstand auf Verlangen des Bestellers über diesen Zeitpunkt hinaus beim Verwender, so ist der Verwender verpflichtet, auf Wunsch des Bestellers entsprechenden Versicherungsschutz zu bewirken; die hierfür entstehenden Kosten gehen zu Lasten des Bestellers. Der Versand erfolgt auf Kosten des Bestellers. Versandweg und Beförderungsart sind der Wahl des Verwenders unter Ausschluss jeglicher Haftung zu überlassen; die Auswahl erfolgt mit der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns. Verpackung wird gesondert berechnet und nicht zurückgenommen.

4. Gewährleistung

Für Mängel des Liefergegenstandes haftet der Verwender unter Ausschluss aller weitergehenden Ansprüche des Bestellers unter der Voraussetzung, dass der Besteller seinerseits die ihm obliegenden Verpflichtungen erfüllt und ohne Einwilligung des Verwenders keine Veränderungen am Liefergegenstand vorgenommen hat, wie folgt:

Mängel, die innerhalb von 24 Monaten nach Gefahrenübergang nachweisbar infolge eines vor diesem Zeitpunkt liegenden Umstandes – wegen fehlerhafter Baustoffe oder unsachgemäßer Ausführung – auftreten, werden nach Wahl des Verwenders durch kostenlose Instandsetzung oder Ersatzlieferung beseitigt. Werden der gesamte Liefergegenstand oder Teile hiervon ausgewechselt, so fallen diese in das Eigentum des Verwenders zurück; sie sind auf Wunsch an ihn zurückzusenden.

Unbeschadet der in Abs. 1 genannten Frist, muss der Besteller Mängel unverzüglich rügen. Sofern der Verwender die Mängelrüge zurückweist, erlöschen die Ansprüche des Bestellers in drei Monaten.

Instandsetzungsarbeiten bzw. Ersatzteillieferungen haben innerhalb einer angemessenen Frist zu erfolgen. Nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist kann der Besteller dem Verwender eine Nachfrist setzen; lässt der Verwender auch diese Nachfrist verstreichen, so kann der Besteller Minderung oder, wenn sein Interesse an der Aufrechterhaltung des Vertrages entscheidend beeinträchtigt ist, vom Vertrag zurücktreten.

Für Erzeugnisse von Zulieferanten beschränkt sich die Haftung des Verwenders dem Besteller gegenüber auf die Abtretung der ihm gegen den Zulieferanten zustehenden Ansprüche unter der Voraussetzung, dass dem Besteller die Haftungsbedingungen des Zulieferanten bekannt sind.

5. Zahlungsbedingungen

Lieferungen und Leistungen werden in Euro berechnet. Die Preise gelten ab Versandort ausschließlich Fracht, Verpackung, Versicherung und sonstiger Nebenkosten. Zahlungen sind in bar zu leisten frei Zahlstelle des Verwenders. Als Barzahlung gelten auch Überweisungen und Schecks.

Die Zahlungen sind, sofern nicht anders vereinbart, fällig:
bei Instandsetzungen, Umänderungen, Montagen und sonstigen Dienstleistungen:
sofort nach Rechnungserteilung ohne jeden Abzug.

bei Lieferungen über € 25.000,-:

- a) ein Drittel innerhalb zwei Wochen nach Auftragsbestätigung
- b) ein Drittel nach Ablauf von $\frac{3}{4}$ der bestätigten Lieferzeit
- c) der Rest (einschließlich Nebenkosten und Umsatzsteuer) jeweils nach Rechnungsdatum bzw. Anzeige der Versandbereitschaft innerhalb von 30 Tagen ohne Jeden Abzug oder innerhalb von zwei Wochen mit 2 % Skonto aus dem Gesamtbetrag.

Eine Überschreitung der Zahlungsfristen werden als Verzugszinsen mit dem gesetzlichen Verzugszins berechnet, ohne dass es einer vorherigen Mahnung bedarf.

Ist der Besteller mit einer Zahlung länger als zehn Tage im Rückstand, auch soweit es sich um Zahlungsverpflichtungen aus anderen Rechtsgeschäften handelt, oder hat er seine Zahlung eingestellt oder ist eine wesentliche Verschlechterung seiner Vermögensverhältnisse eingetreten, so werden alle Forderungen des Verwenders aus sämtlich bestehenden Verträgen gegenüber dem Besteller sofort zur Zahlung fällig.. Der Besteller ist nicht mehr berechtigt, ihm eingeräumte Nachlässe in Anspruch zu nehmen. Für noch nicht ausgelieferte Erzeugnisse kann der Verwender Vorauszahlung oder eine ihm genehme Sicherheitsleistung verlangen. Der Besteller ist nur berechtigt, gegenüber dem Verwender mit Gegenansprüchen mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Ansprüchen aufzurechnen oder ein Zurückbehaltungsrecht geltend zu machen.

6. Eigentumsvorbehalt

Der Verwender behält sich das Eigentum am Liefergegenstand bis zur vollständigen Bezahlung des Kaufpreises vor. Die Vorbehaltsware bleibt darüber hinaus bis zur Erfüllung sämtlicher Forderungen des Verwenders gegenüber dem Besteller aus der bestehenden Geschäftsverbindung im Eigentum des Verwenders.

Auf Verlangen des Bestellers ist der Verwender jedoch zur Freigabe von Vorbehaltsware seiner Wahl verpflichtet, soweit ihr realisierbarer Wert die zu sichernden Forderungen um mehr als 25 % übersteigt. Der Besteller ist zum Weiterverkauf und zur Verbindung der Vorbehaltsware mit anderen beweglichen Sachen im Rahmen seines ordnungsgemäßen Geschäftsbetriebs berechtigt. Er hat jedoch die Aufrechterhaltung des Eigentumsvorbehalts des Verwenders sicherzustellen und tritt schon jetzt seine Forderungen gegenüber seinen Abnehmern an den Verwender ab; der Verwender nimmt diese Abtretung an.

Das Recht des Einzugs verbleibt bis auf Widerruf beim Besteller.

Entsteht aus der Verbindung der Vorbehaltsware mit anderen beweglichen Sachen beim Besteller eine neue Sache und erwirbt er Kraft Gesetzes daran Alleineigentum, so ist der Besteller verpflichtet, dem Verwender das Miteigentum in Höhe eines dem Wert der Vorbehaltsware entsprechenden Anteils zu verschaffen.

Die Einigung über den Miteigentumsübergang gilt als erzielt, sobald die neue Sache fertiggestellt ist. Die Übergabe wird dadurch ersetzt, dass der Besteller die neue Sache für den Verwender mitbesitzt.

Der Besteller hat die Vorbehaltsware ausreichend gegen die in Betracht kommenden Risiken zu versichern.

In den Fällen des V. Abs. 5 muss der Besteller auf Verlangen des Verwenders die Vorbehaltsware herausgeben, die Kosten fallen dem Besteller zur Last. Von Pfändungen ist der Verwender unverzüglich zu benachrichtigen. Die Geltendmachung von Eigentumsvorbehaltsrechten gilt nicht als Rücktritt vom Vertrag.

7. Erfüllung und Gerichtsstand

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist der Sitz des Verwenders. Der Verwender kann jedoch seine Ansprüche auch bei dem für den Besteller zuständigen Gericht geltend machen. Es gilt ausschließlich deutsches Recht.

8. Schlussbemerkung

Sind einzelne Bestimmungen dieser Allgemeinen Geschäftsbedingungen unwirksam, so wird dadurch die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen nicht berührt. In diesem Fall sind Verwender und Besteller verpflichtet, eine neue Vereinbarung zu treffen, die dem beabsichtigten wirtschaftlichen Zweck am nächsten kommt.

Groß Machnow, Januar 2007

Kontakt

softflow.de GmbH
Dorfstr. 34
D-15834 Gross Machnow
Phone :+49(0)33708-93700
Fax :+49(0)33708-930170
E-Mail:post@softflow.de
www.softflow.de